

culpa in contrahendo – cic (1)

- ❑ Mit Aufnahme eines rechtsgeschäftlichen Kontakts beginnt ein **gesetzliches Schuldverhältnis**, dessen Inhalt Schutz-, Aufklärungs- und Sorgfaltspflichten gegenüber dem Geschäftspartner sind
 - Typische Situation: Vorverhandlungen zu einem Vertrag
- ❑ Von der Rspr durch **Rechtsanalogie** (aus mehreren gesetzlichen Vorschriften) gewonnen
 - § 878 Satz 3 ABGB: Kenntnis der Unmöglichkeit bei Vertragsabschluß
 - § 866 ABGB: Vortäuschung der Volljährigkeit (aufgehoben)
 - § 869 ABGB: undeutliche Erklärung zur Übervorteilung
 - § 874 ABGB: Vertragsschluß durch List oder Furcht
 - § 1003 ABGB: Verletzung der Erklärungspflicht öffentlich bestellter Geschäftsbesorger

culpa in contrahendo – cic (2)

- ❑ Entscheidungsanlaß: Linoleumrollen-Fall
- ❑ Konsequenzen des gesetzlichen Schuldverhältnisses cic: wichtige Regeln der Vertragshaftung werden auf das Stadium vor Vertragsschluß angewandt:
 - § 1313a ABGB **Erfüllungsgehilfenhaftung**
 - statt § 1315 ABGB Besorgungsgehilfenhaftung
 - § 1298 ABGB **Umkehr der Beweislast**
 - statt § 1296 ABGB Beweislast bei Deliktshaftung
- ❑ Gehaftet wird aber nur für den sog. **Vertrauensschaden**
 - nicht für den Erfüllungsschaden
- ❑ **Aber: Kein Zwang zum Vertragsschluß!**
 - Vgl Golddukaten-Fall

Verkehrssicherungspflichten

□ Grundgedanke:

- Wer einen geschäftlichen Verkehr eröffnet, hat für die Sicherheit seiner Kundschaft zu sorgen

□ Ausdehnung des Grundgedankens der cic auf:

- Kontakte von Geschäftsleuten/Unternehmen mit potentiellen Kunden
 - zB Hotels, Kaufhäuser, SB-Läden, Cafe's, Verkehrsbetriebe, Lifte

□ cic-Haftung ist eine **Verschuldenshaftung**:

- Leichte Fahrlässigkeit genügt !
- **Weinbeeren-Fall**: Frau rutscht in SB-Laden auf Weinbeere aus und stürzt; OGH: kein Verschulden des Geschäftsinhabers, daher keine Haftung !

Fallgruppen von Verkehrssicherungspflichten

- ... aus **bestehendem Vertrag**
 - zB Kokosläufer in Rechtsanwaltskanzlei
 - Betonsockel eines Sessellifts
 - KAC-Eishokeymatch
 - Concord-Landung in Linz-Hörsching
- ... aus **vorvertraglicher Verpflichtung (c.i.c.)**
 - Rolltreppe in Kaufhaus Tyrol
 - Stufen zum Bäckerladen
 - Linoleumrollen-Fall
- ... aus **Vertrag mit Schutzwirkung für Dritte**
 - zB Pflichten gegenüber Krankenhausbesuchern (str.)
- ... aus **bloß deliktischem Verhalten**
 - Allgemeine Schutznormen iS des § 1311 ABGB
 - Verletzung allgemeiner Verhaltenspflichten
 - zB § 93 StVO Gehsteigreinigung, Dachlawinenschutz

Entscheidungen zur cic

- ❑ **Schutz und Sorgfaltspflichten bei vertraglichen Vorverhandlungen:**
 - Golddukatens-Fall
 - Golfhotel-Fall
 - EDV-Anlage für medizinisch-diagnostisches Labor

- ❑ **Vorvertragliche Verkehrssicherungspflichten:**
 - Vereiste Stufen vor Bäckerladen
 - Rolltreppe im Kaufhaus Tyrol
 - Schunkeln im Festzelt
 - Bananenschalenfälle



Golfhotel-Fall: SZ 52/90 = JBI 1980, 33

Klägerin = Bank

Beklagter = Hotelier des Golfhotels

Sachverhalt:

- Bank gewährte Kredit über 20 Mio S für Golfhotel
- Zu einem weiteren Kredit zum Ankauf benachbarter Grundstücke (Golfplatz) fanden Vorverhandlungen statt
- Leiter der Kreditabteilung, ein Prokurist der Bank, stellte die Zuteilung eines weiteren Kredits in Aussicht
- Nach internen Richtlinien war er zum Abschluß von Kreditverträgen nur gemeinsam mit Vorstand berechtigt
- Zusätzliche Kreditvergabe kam nicht zustande

Bank klagt Kredit (20 Mio S) für Golfhotelbau ein

Hotelier begehrt Aufrechnung mit seinem Schaden aus der nicht eingehaltenen Kreditzusage



Golfhotel-Fall: SZ 52/90 = JBI 1980, 33

❑ Hotelier wollte Golfplatz errichten: Kreditverhandlungen mit Abteilungsleiter seiner Bank

- (Interne) Beschränkungen der Vertretungsmacht des Angestellten (hier Gesamtprokura mit Vorgesetzten) muß Kunden erkennbar sein
- Leiter der Kreditabteilung machte (entgegen Richtlinien) dennoch Kreditzusage



❑ Kunde vertraute auf das Zustandekommen des Kreditvertrags und machte Aufwendungen

- zB Rechtsanwaltskosten

❑ OGH läßt Bank für vorvertragliches Verschulden (c.i.c.) ihres Prokuristen haften: **Vertrauensschaden**

Prokura: §§ 48 ff HGB



- ❑ Prokura ist **handelsrechtliche Generalvollmacht**
- ❑ Sie ermächtigt „zu allen Arten von **gerichtlichen und außergerichtlichen** Geschäften und **Rechtshandlungen, die der Betrieb eines** [! nicht dieses!] **Handelsgewerbes mit sich bringt**“
Vgl § 49 HGB
- ❑ Eine „**Beschränkung der Prokura ... (ist) Dritten gegenüber unwirksam**“; § 50 HGB.
 - Intern, also zB zwischen Bank und Prokurist wirkt die Beschränkung aber schon!

§ 866 ABGB

Wer nach Vollendung des **achtzehnten** Lebensjahrs **listigerweise vorgibt**, daß er **Verträge zu schließen fähig** sei, und dadurch einen anderen, der darüber nicht leicht Erkundigung einholen konnte, hintergeht, ist zur **Genugtuung** verpflichtet.

§ 869 ABGB

2) Wahre Einwilligung.

Die **Einwilligung** in einen Vertrag muß **frey**, **ernstlich**, **bestimmt** und **verständlich** erklärt werden. Ist die Erklärung unverständlich, ganz unbestimmt, oder erfolgt die Annahme unter andern Bestimmungen, als unter welchen das Versprechen geschehen ist; so entsteht kein Vertrag. Wer sich, **um** einen Andern **zu bevortheilen**, **undeutlicher Ausdrücke** bedient, oder eine **Scheinhandlung** unternimmt, leistet **Genugthuung**.

§ 874 ABGB

In jedem Falle muß derjenige, welcher einen Vertrag durch **List** oder ungerechte **Furcht** bewirkt hat, für die nachtheiligen Folgen **Genugthuung** leisten.

§ 1003 ABGB

Personen, welche zur Besorgung bestimmter Geschäfte **öffentlich bestellt** worden, sind schuldig, über einen darauf sich beziehenden **Auftrag ohne Zögerung** gegen den Auftragenden sich ausdrücklich zu **erklären**, ob sie denselben annehmen oder nicht; widrigen Falls bleiben sie dem Auftragenden für den dadurch veranlaßten Nachtheil **verantwortlich**.

§ 1296 ABGB

Im Zweifel gilt die **Vermuthung**, daß ein **Schade ohne Verschulden** eines Andern entstanden sey.

§ 1298 ABGB

Wer **vorgibt**, daß er an der **Erfüllung** seiner vertragsmäßigen oder gesetzlichen Verbindlichkeit **ohne** sein **Verschulden** verhindert worden sey, dem **liegt der Beweis ob**. Soweit er auf Grund vertraglicher Vereinbarung **nur** für **grobe Fahrlässigkeit** haftet, muß er auch **beweisen**, daß es an dieser Voraussetzung fehlt.

zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 6/1997

§ 1311 ABGB

4) durch Zufall.

Der bloße Zufall trifft denjenigen, in dessen Vermögen oder Person er sich ereignet. Hat aber jemand den **Zufall** durch ein **Verschulden veranlaßt**; hat er ein **Gesetz**, das den zufälligen Beschädigungen vorzubeugen sucht, übertreten; oder, sich ohne Noth in **fremde Geschäfte** gemengt; so **haftet** er für allen Nachtheil, welcher außer dem nicht erfolgt wäre.

§ 1313a ABGB

Wer einem andern **zu** einer **Leistung verpflichtet** ist, **haftet** ihm für das **Verschulden** seines gesetzlichen Vertreters sowie der Personen, deren er sich **zur Erfüllung bedient**, wie für sein eigenes.

§ 1315 ABGB

Überhaupt **haftet** derjenige, welcher sich einer **untüchtigen** oder **wissentlich** einer **gefährlichen Person zur Besorgung** seiner Angelegenheiten bedient, für den Schaden, den sie in dieser Eigenschaft einem Dritten zufügt.

§ 49 HGB

- (1) Die **Prokura** ermächtigt zu **allen Arten von** gerichtlichen und außergerichtlichen **Geschäften** und Rechtshandlungen, die der **Betrieb eines Handelsgewerbes** mit sich bringt.
- (2) Zur **Veräußerung und Belastung** von Grundstücken ist der Prokurist nur ermächtigt, wenn ihm diese **Befugnis** besonders erteilt ist.

§ 50 HGB

- (1) Eine **Beschränkung des Umfanges der Prokura** ist **Dritten gegenüber unwirksam**.
- (2) Dies gilt insbesondere von der Beschränkung, daß die Prokura nur für gewisse Geschäfte oder gewisse Arten von Geschäften oder nur unter gewissen Umständen oder für eine gewisse Zeit oder an einzelnen Orten ausgeübt werden soll.
- (3) ...

§ 93 StVO

Pflichten der Anrainer.

- (1) Die **Eigentümer** von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten, land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, **haben dafür zu sorgen**, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden **Gehsteige** und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 bis 22 Uhr **von Schnee und Verunreinigungen gesäubert** sowie bei Schnee und Glätteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.

...